

# ELTERNABEND ÜBERTRITT

SCHULE HÜRSTHOLZ  
DIENSTAG, 26. MAI 2026

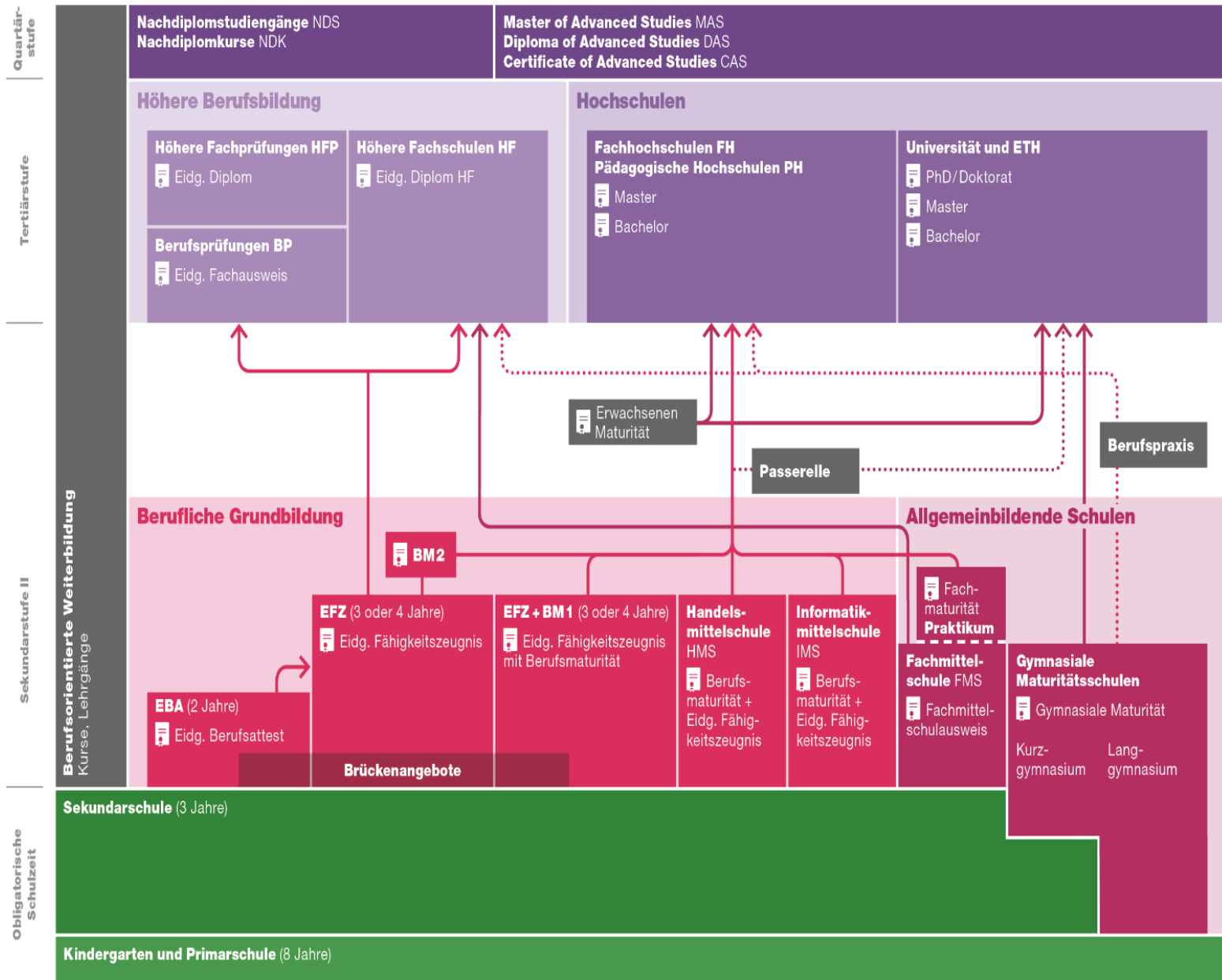


# Ablauf / Themen

1. Bildungssystem Schweiz / des Kantons Zürich
2. Sekundarschulen Glattal
3. Informationen zum Übertritt
4. Umstufungen
5. Informationen zur Sekundarstufe
6. Übertritt in das Gymnasium
7. Fragen



# Bildungssystem Kanton Zürich



→ direkter Zugang    ..... Zusatzqualifikationen erforderlich

**Hinweis:** Das Schema zeigt häufige Wege. Im Einzelfall sind noch weitere Wege möglich. Auf Tertiärstufe sind bei hinreichender Qualifikation teilweise Übertritte möglich.



[Kontakt](#) [Aufnahme](#) [News](#) [Intranet](#) [Suche](#)



# Kantonsschule Zürich Nord

[Angebot](#) [Schulkultur](#) [Personen](#) [Portrait](#) [Agenda](#)

[Langgymnasium](#) [Kurzgymnasium](#) [Fachmittelschule](#) [Freifächer](#) [Aufnahme](#)

## Angebot

Unsere Schule führt folgende Schultypen:

1. Ein [Langgymnasium](#) mit allen im Kanton Zürich geführten Maturitätsprofilen im Anschluss an die 6. Klasse der Primarschule.
2. Ein [Kurzgymnasium](#) mit allen im Kanton Zürich geführten Maturitätsprofilen im Anschluss an die 2. oder 3. Klasse der Sekundarschule und als Maturitätsstufe im Anschluss an die Unterstufe (Langgymnasium).
3. Eine [Fachmittelschule](#) mit den drei Profilen Kommunikation und Information, Gesundheit und Naturwissenschaften sowie Pädagogik im Anschluss an die 3. Klasse der Sekundarschule.

# Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ

Die 3- bis 4-jährige Lehre führt zum EFZ. Mit dem EFZ wird das Ausüben eines Berufs und somit der Zugang zum Arbeitsmarkt ermöglicht. In den verschiedenen Berufsfeldern gibt es mehr als 180 EFZ-Berufe.

Nach Abschluss einer Lehre mit dem EFZ gibt es folgende Aussichten, nebst dem Ausüben des erlernten Berufs:

- ▶ Höhere Berufsbildung (Berufsprüfung, Höhere Fachprüfung, Diplom HF);
- ▶ Berufsmaturität; Zugang zu Fachhochschulen

Die Berufsmaturität kann während oder nach der Lehre gemacht werden. Mit einer Passerelle ergänzt, kann auch eine pädagogische oder universitäre Hochschulausbildung angetreten werden.

# Passerelle - Maturität

- ▶ Die sogenannte Passerelle regelt den Übergang von der Berufsmaturität zu den universitären Hochschulen. Sie ist eine Ergänzungsprüfung für Berufsmaturand\*innen, die jährlich zweimal stattfindet.
- ▶ Das Zeugnis zur bestandenen Ergänzungsprüfung stellt rechtlich kein gymnasiales Maturitätszeugnis dar. **Es öffnet aber, zusammen mit einem eidgenössischen Berufsmaturitätszeugnis, den Zugang zu Universitäten und Fachhochschulen.**

# Fachmittelschulen

Die Ausbildung schliesst als Vollzeitschule an die 3. Klasse der Sekundarschule an und ermöglicht den Schüler\*innen nach drei Jahren den Erwerb des Fachmittelschulausweises. In einem optionalen vierten Jahr können die Schüler\*innen die Fachmaturität erlangen.

Die FMS gibt es in den Profilen Gesundheit und Naturwissenschaften, Kommunikation und Information sowie Pädagogik.

# Höhere Fachschule

Höhere Fachschulen HF bieten Bildungsgänge mit direktem Praxisbezug an. Sie bilden Fach- und Führungskräfte in einem bestimmten Bereich aus. In der Schweiz gibt es insgesamt rund 400 Bildungsgänge HF.

Die Bildungsgänge HF sind praxisorientiert und vermitteln in erster Linie Fachkenntnisse des jeweiligen Bereichs. Sie fördern arbeitsmarktorientierte Fach- und Führungskompetenzen.

Sie verbinden theoretische und praktische Ausbildungseinheiten. Vollzeitliche Ausbildungen beinhalten auch Praktika.

Der Bund hat 8 Bereiche von Höheren Fachschulen reglementiert:

- ▶ Technik
- ▶ Gastgewerbe, Tourismus und Hauswirtschaft
- ▶ Wirtschaft
- ▶ Land- und Forstwirtschaft
- ▶ Gesundheit
- ▶ Soziales und Erwachsenenbildung
- ▶ Künste, Gestaltung und Design
- ▶ Verkehr und Transport



**Stadt Zürich**  
Schul- und  
Sportdepartement

SCHULE  
HÜRSTHOLZ

# Sekundarschulen Glattal

# Sekundarschulen Schulkreis Glattal

Seebach: Schule  
Buhnrain und Sek  
Campus Glattal

Oerlikon: Schulen  
Liguster und Im  
Birch

Affoltern: Schulen  
Käferholz /  
Riedenhalde /  
Wolfsblick ab  
Sommer 2026

# Sekundarschule

## Abteilungen: Sek A und Sek B

- Sek A: erweiterte Anforderungen
- Sek B: Grundanforderungen
  
- Umstufungsmöglichkeiten

6	Gymnasium		
5-6	Gymnasium		
5	Sekundarschule Abteilung A	Mathematik Anforderungsstufe I	Französisch Anforderungsstufe I
4-5	Deutsch, NMG, Englisch		
4	Sekundarschule Abteilung B	Mathematik Anforderungsstufe II	Französisch Anforderungsstufe II
3-4	Deutsch, NMG, Englisch		
3		Mathematik Anforderungsstufe III	Französisch Anforderungsstufe III
...			

- Sekundarschule Abteilung B / Niveau: 1/ Niveau: 2
- Sekundarschule Abteilung B / Niveau: 2/ Niveau: 2
- Sekundarschule Abteilung B / Niveau: 2/ Niveau: 3
- Sekundarschule Abteilung B / Niveau: 3/ Niveau: 3
- Sekundarschule Abteilung A / Niveau: 1/Niveau: 1
- Sekundarschule Abteilung A / Niveau: 1/Niveau: 2

**Schriftliche Begründung bei:**

- Sekundarschule Abteilung A / Niveau: 2 / Niveau: 2
- Sekundarschule Abteilung A / Niveau:1 / Niveau: 3

# Informationen zum Übertritt

# Übertritt = Laufbahnentscheid

Schullaufbahnentscheide  
werden aufgrund einer  
**Gesamtbeurteilung**  
getroffen.

Laufbahnentscheide  
werden an einem  
**Gespräch** vorbereitet, an  
dem die Klassenlehrperson  
und die Eltern teilnehmen.  
VSG 32/ VSV 39

# Gesamtbeurteilung

- ▶ Schulleistungen
- ▶ Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten
- ▶ berücksichtigt Entwicklung der Schüler:innen
- ▶ stützt sich u. a. auf Unterrichtsbeteiligung, Schüler:innenarbeiten, Vorträge, Beobachtungen sowie Erkenntnisse aus Lerndialogen und Gesprächen
- ▶ berücksichtigt die prognostische Entwicklung

# Einige Kriterien zur Einteilung Sek A oder Sek B

- ▶ Selbständigkeit im Denken /Arbeiten
- ▶ Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer
- ▶ Arbeitshaltung und Lerntechniken
- ▶ Belastbarkeit
- ▶ Motivation
- ▶ Anforderungen des **Lehrplans**, Leistungsfähigkeit

# Überfachliche Kompetenzen

## Personale Kompetenzen:

**Selbstreflexion**  
eigene Ressourcen kennen und nutzen

**Selbständigkeit**  
Schulalltag und Lernprozesse zunehmend selbständig bewältigen, Ausdauer entwickeln

**Eigenständigkeit**  
Eigene Ziele und Werte reflektieren und verfolgen

## Soziale Kompetenzen:

**Dialog- und Kooperationsfähigkeit**  
sich mit Menschen austauschen, zusammenarbeiten

**Konfliktfähigkeit**  
Konflikte benennen, Lösungsvorschläge suchen, Konflikte lösen

**Umgang mit Vielfalt**  
Vielfalt als Bereicherung erfahren, Gleichberechtigung mittragen

## Methodische Kompetenzen:

**Sprachfähigkeit**  
ein breites Repertoire sprachlicher Ausdrucksformen entwickeln

**Informationen nutzen**  
Informationen suchen, bewerten, aufbereiten und präsentieren

**Aufgaben / Probleme lösen**  
Lernstrategien erwerben, Lern- und Arbeitsprozesse planen, durchführen und reflektieren

# Ablauf Übertrittsprozess

Ende 5. Klasse

- Standortgespräch Einschätzung Übertritt

vor / nach  
Herbstferien 6.  
Klasse

- Angebot zu Standortgespräch über Leistungsstand

Januar /  
Februar

- Abgabe der **Übertrittsempfehlung** (vierseitiges Formular) an Eltern zur Kenntnisnahme
- 1. Elterngespräch
  - Lehrperson **begründet** die Empfehlung
  - Bei Einigkeit wird die Übertrittsentscheidung getroffen

Februar

- Kind erhält das Zeugnis des 1. Semesters der 6. Klasse

März

- bei Uneinigkeit nach dem Erstgespräch folgt das **Zweitgespräch** mit Teilnahme der Schulleitung und einer Lehrperson der Sekundarstufe
- Übertrittsentscheid wird gefällt
- bei Einigkeit ist das Prozedere abgeschlossen

# Strittige Laufbahnentscheide

## Vorgehen bei Uneinigkeit

April / Mai

- die Kreisschulbehörde gewährt den Eltern rechtliches Gehör
- Prüfung des Laufbahnentscheids durch Fachgruppenvertretungen

Mai

- Beschluss in der Geschäftsleitung

Mai

- schriftliche Mitteilung des Geschäftsleitungsentscheids mit Verfügung an die Eltern durch die Kreisschulbehörde

# Übertrittsempfehlung

## Übertrittsempfehlung

### Empfehlung Klassenlehrperson

Sehr geehrte Erziehungsberechtigte

Aufgrund der Gesamtbeurteilung von

empfehle ich den Übertritt in die Sekundarschule Abteil... A  B

Anforderungsfach Französisch Stufe I  II  III

Anforderungsfach Mathematik Stufe I  II  III

Am ersten Elterngespräch werde ich Ihnen meine Übertrittsempfehlung erläutern.

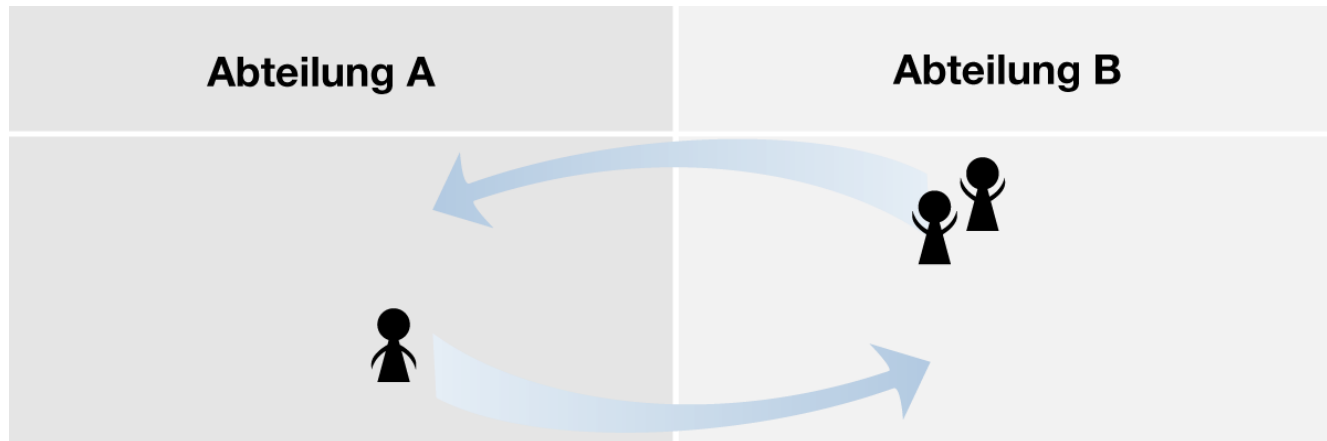
Freundliche Grüsse

Zürich,

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

# Umstufungen

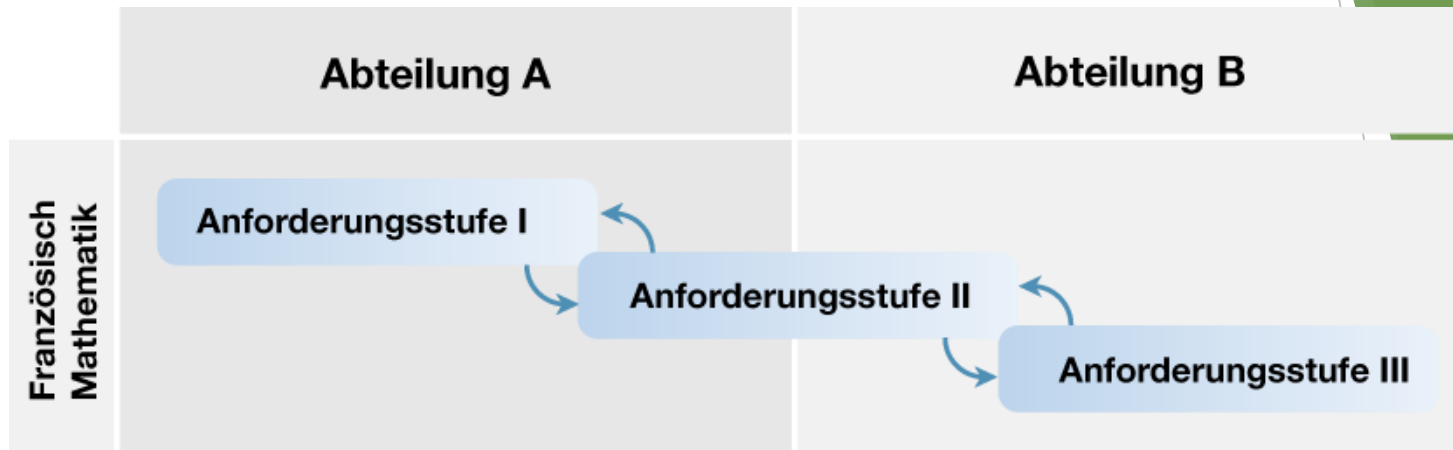
# Umstufungen - Abteilung



## Umstufungstermine

- ❖ ohne Jahresverlust in beiden Richtungen:  
anspruchsvollere - mittlere - grundlegendere Anforderungen
- ❖ drei Termine in der 1. Sek:           Dezember / Mai / August
- ❖ zwei Termine in der 2. Sek:       bis Mitte Februar / August
- ❖ ein Termin in der 3. Sek:         bis Mitte Februar

# Umstufungen - Niveau



## Umstufungstermine

- ❖ ohne Jahresverlust, sowohl in die anspruchsvollere Abteilung, als auch in diejenige mit grundlegenden Anforderungen
- ❖ drei Termine in der 1. Sek:                   Dezember / Mai / August
- ❖ zwei Termine in der 2. Sek:               bis Mitte Februar / August
- ❖ ein Termin in der 3. Sek:                   bis Mitte Februar

# Umstufungen

- Beobachtungen über einen längeren Zeitraum
- Gesamtbeurteilung
  - Noten in den einzelnen Fächern
  - Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten
  - Berücksichtigung der Entwicklung der Schülerin / des Schülers
  - stützt sich auch auf die Mitarbeit im Unterricht, Schülerarbeiten, Präsentationen, Beobachtungen der Klassen- und Fachlehrperson sowie Erkenntnisse aus Lerndialogen und Coachinggesprächen
  - berücksichtigt die prognostizierte Entwicklung
  - bezieht bei bestehenden Diagnosen oder laufenden Abklärungsverfahren die heilpädagogische Sicht mit ein.
- Erfahrungswerten der Lehrperson und dem pädagogischen Team (Klassen- und Fachlehrpersonen)
- Wohlbefinden der Schülerin / des Schülers auf Grund von Unterforderung - Überforderung

# Aufstufung

- Umteilung in ein höheres Niveau oder in die Sek A
  - gute bis sehr gute schulische Leistungen in allen Hauptfächern
  - Mathematik und/oder Französisch im Niveau I
  - gute bis sehr gute Leistungen im Fach Deutsch
  - Bewältigt die Anforderungen und Aufgaben gut bis sehr gut.
  - Schüler\*in übertrifft über eine längere Zeit die Anforderungen
  - Zeigt eine entsprechende Arbeitshaltung, zeigt den Willen und die Motivation für die Aufstufung
  - Zeigt ein hohes Mass an Selbständigkeit im Denken und Arbeiten.
  - Kann sich über längere Zeit auf Aufgaben und Inhalte des Unterrichts konzentrieren.

# Abstufung

- Umteilung in ein tieferes Niveau oder in die Sek B
  - Die Leistungen sind über einen längeren Zeitraum ungenügend, befriedigend bis sporadisch gut.
  - Mathematik und/oder Französisch in beiden Fächern auf Niveau II oder Niveau III.
  - Das Erfüllen der Anforderungen wird zur Belastung für die Schülerin / den Schüler.
  - Zeigt wenig oder noch ungenügende Selbständigkeit beim Lernen und Arbeiten.
  - Braucht viel Unterstützung beim Lösen von Aufgaben und Aufträgen.
  - Die Konzentrationsspanne ist kurz.
  - Zeigt wenig Motivation und Willen, auf dem entsprechenden Niveau zu bleiben.

# Wechsel der Abteilung 1. Sek

## ► SJ 2023/24, 653 Schüler:innen

<b>Wechsel der Abteilung total 1. Sek:</b>	<b>21</b>
Aufstufungen	13
Abstufungen	8

## ► SJ 2024/25

<b>Wechsel der Abteilung total 1. Sek:</b>	<b>27</b>
Aufstufungen	15
Abstufungen	12

# Wechsel in den Anforderungsstufen in der 1. Sek

► SJ 2023/24

Wechsel der Anforderungsstufe total	
<u>Wechsel Französisch</u>	<u>36</u>
Aufstufung	21
Abstufung	15
<u>Wechsel Mathematik</u>	<u>40</u>
Aufstufung	30
Abstufung	10

► SJ 2024/25

Wechsel der Anforderungsstufe total	
<u>Wechsel Französisch</u>	<u>36</u>
Aufstufung	19
Abstufung	17
<u>Wechsel Mathematik</u>	<u>40</u>
Aufstufung	25
Abstufung	15



## Informationen zur Sekundarstufe

# Ziele der Sekundarschule



Coaching Gespräch im Gruppenraum

- ▶ Bildung / Schulabschluss Volksschule
- ▶ Zugang zu Lehre und weiterführenden Schulen
- ▶ Begleitung in der Entwicklung zur Selbständigkeit
  - ▶ Selbstorganisiertes Lernen (SOL)
  - ▶ begleiteter Berufsfindungsprozess
  - ▶ kompetenzorientierter Unterricht
  - ▶ übernehmen von Verantwortung
    - ▶ Leistungen
    - ▶ Verhalten (Konflikte - Auftreten)
- ▶ Sekundarschule als Übungsfeld

# Organisation in der Sek

34 - 36 Lektionen pro  
Woche  
(Primar: 30  
Lektionen)

Unterrichtszeiten:  
07:30 bis 17:15 Uhr

Lernkontrollen  
(Prüfungen) nehmen  
tendenziell zu

Hausaufgaben  
nehmen tendenziell  
zu

Organisation eigenes  
Schulmaterial

# Veränderungen

mehr Verantwortung  
fürs eigene Handeln  
übernehmen

neue Kolleg:innen  
kennenlernen

wieder zu den  
Jüngsten - Kleinsten  
gehören

klassenübergreifende  
Anlässe  
(Projektwochen,  
Klassenlager, Opern  
und Theaterbesuche)

Berufsfindung

Klassenlehrperson und  
3 - 5  
Fachlehrpersonen

# Neue Fächer in der Sek

SOL - Selbstorganisiertes Lernen

1. Sek: WAH - Wirtschaft, Arbeit, Haushalt

2. Sek: TTG - Textiles und Techn. Gestalten

2. Sek: berufliche Orientierung

3. Sek: Wahlfächer

Förderlektionen / Stützlektionen

# Betreuung / Hort

auf der Sekundarstufe gibt es einen Mittagshort  
(ausser mittwochs)

keine Ferienbetreuung

Informationen zur Betreuung gibt es von den  
Sekundarschulen

Sekundarschule Campus und Wolfsblick sind  
Tagesschulen → führen gebundene Mittage

# Übertritt in das Gymnasium

# Übertritt in das Gymnasium

- ▶ Informationen zur Anmeldung an Zürcher Kantonsschulen:
  - ▶ [www.zentraleaufnahmepruefung.ch](http://www.zentraleaufnahmepruefung.ch)
  - ▶ [www.kzn.ch](http://www.kzn.ch)



## Aufnahmeprüfung:

- ▶ Kantonsschule Zürich Nord führt jeweils im **November** Orientierungsabende
- ▶ Die **Anmeldung** zur Aufnahmeprüfung kann ab **Ende 2026** erfolgen.
- ▶ Die **Aufnahmeprüfung** für den Eintritt in das Langgymnasium findet jeweils im **März** statt

# Übertritt in das Gymnasium



- ▶ Aufnahmeprüfung
- ▶ Kriterien zur Aufnahme:
  - Bestandene Aufnahmeprüfung
  - Jedes Kind «darf» sich anmelden
  - Die Kantonsschule kann frei gewählt werden
  - Erfahrungen zeigen:
    - ▶ Einen erfolgreichen Übertritt ins Gymnasium schaffen die Kinder, welche einen **Notendurchschnitt** in Mathematik und Sprache von **mind. 5.25** und mehr haben.
- ▶ Benotung:
  - 50% Januarzeugnis (M+D)
  - 50% Prüfungsnote (M+D)
  - Vornote plus Prüfungsnote muss 4.75 sein, damit die Prüfung bestanden ist.
- ▶ Probezeit: 1 Semester



# Gymi-Vorbereitung

Wird an allen Primarschulen angeboten.

- **Zugangskriterium: Durchschnitt in Mathe und Deutsch mind. eine 5**, hohes Mass an Selbständigkeit, Neugierde, Lernwille
- **Anmeldung:** über Herr Brunner (vor den Sommerferien)
- **Durchführung :** 1. Semester 6. Klasse
- **Aufwand:** 2 Lektionen pro Woche (ausserhalb der regulären Schulzeit)
- **Hausaufgaben:** Sehr unterschiedlich wahrgenommen (zwischen 2 und 4 Stunden zusätzlich)
- **Lehrperson:** Joël Brunner



# Gymi-Vorbereitung

## Leistungskurs

Ist konkret konzipiert, um auf die Prüfung vorzubereiten =  
teaching to the test

Ist KEIN Vorbereitungskurs für eine mögliche Sek A (das  
wäre «Fit für die Sek»)

Generiert Hausaufgaben und Lernaufwand

Kinder brauchen die Unterstützung und die Zeit der  
Eltern -nicht im Lösen der Aufgaben, aber im Begleiten  
des Prozesses



# Gymi-Vorbereitung

- ▶ Organisation
  - ▶ 2 Gruppen im nächsten Jahr: (Je eine h Mathe + Deutsch)
  - ▶ Gruppe 1: Dienstag, 7:30 - 8:15 Uhr + Mittwoch 13:00 - 13:40 Uhr.
  - ▶ Gruppe 2: Mittwoch 7:30 - 8:15 Uhr + Freitag 13:00 - 13: 40 Uhr
- ▶ Anmeldung:
  - ▶ Heute mitnehmen -> liegt hinten auf
  - ▶ Kind muss Anmeldung + Aufsatz vor Sommerferien bringen
  - ▶ Keine Ausnahmen: Durchschnitt M + D muss 5 oder höher sein



# Informationen der Kreisschulbehörde

# Privatschulung

- ▶ **Anmeldung**
  - > auf dem Übertrittsformular vermerken
  
- ▶ **Aufnahmebestätigung** (Ausnahme: K&S)
  - > Kreisschulbehörde zukommen lassen
  
- ▶ bei **Absage** bzw. wenn ein **Schulplatz in Volksschule** benötigt wird
  - > Kreisschulbehörde melden

# Zuteilungsinformationen

- ▶ Recht auf Schulplatz
- ▶ kein Anspruch auf Zuteilung in eine bestimmte Schule / Klasse
- ▶ Zuteilungen entsprechen nicht immer den Erwartungen
- ▶ Gesetz verlangt:
  - > möglichst ausgewogene Klassen
  - > Klassengrösse ist wichtigstes Kriterium
- ▶ wachsende Schülerzahlen
  - > jährlich Anpassungen der Zuteilungsgebiete

*Gesuche um Schulzuteilung können bis jeweils Ende März  
an Kreisschulbehörde gelangen*

# Fragen

